

# **Kommuniqué**

## **der 14. Sitzung der Deutsch-Kasachischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan**

Die 14. Sitzung der Deutsch-Kasachischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan (im Weiteren „Kommission“) fand am 08. September 2016 in Berlin statt.

Den gemeinsamen Vorsitz der Kommission hatten der Beauftragte der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten und Mitglied des Deutschen Bundestages Hartmut Koschyk und der Stellvertretende Außenminister der Republik Kasachstan Roman Vassilenko inne.

1. Die Kommission zog eine positive Bilanz der seit der 13. Kommissionssitzung durchgeführten Fördermaßnahmen zugunsten der ethnischen Kasachstandeutschen. Sie unterstrich, dass die Unterstützung insbesondere in den Bereichen Kultur-, Jugend-, Sprach- und Begegnungsstättenarbeit einen wesentlichen Beitrag zur weiteren ethnokulturellen Entwicklung der Kasachstandeutschen geleistet hat. Dadurch konnten die Bedingungen für die ethnischen Deutschen, ihre ethnokulturelle Identität in Kasachstan leben zu können, verbessert werden. Dazu gehört auch die weitere Konsolidierung und Stärkung der Selbstorganisation der Kasachstandeutschen – der Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“ (AgVDK).
2. Die deutsche Seite informierte darüber, dass die AgVDK die Gesamtverantwortung für die Planung, Durchführung und Finanzierung der Maßnahmen im Rahmen des Programms des Bundesministeriums des Innern Deutschlands zur Förderung der ethnischen Deutschen in Kasachstan übernommen hat und bestätigte die Übereinstimmung dieser Tätigkeit mit internationalen Anforderungen und Regeln. In diesem Zusammenhang bat die deutsche Seite die kasachische Seite um die Prüfung der Möglichkeit, der AgVDK „Wiedergeburt“ den Status eines Grantgebers nach kasachischem Recht zu verleihen.

3. Die Kommission unterstrich, dass die gemeinsame Arbeit der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Kasachstan zur Unterstützung der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan fortgesetzt werden soll. Sie soll sich insbesondere auf die Entwicklung der Selbstorganisation und die Unterstützung der Begegnungsstätten sowie auf die Jugend-, Kultur- und Spracharbeit konzentrieren und kann Bürger der Republik Kasachstan einbeziehen, die anderen Nationalitäten angehören.
4. Die Kommission besprach die aktuelle Lage der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan und begrüßte die Bereitschaft der Bürger der Republik Kasachstan deutscher Volkszugehörigkeit, ihren Lebensmittelpunkt auch künftig in Kasachstan zu wahren. Beide Seiten unterstrichen die besondere Rolle, die den Kasachstandeutschen und den in Deutschland lebenden Aussiedlern aus Kasachstan als ein wichtiges Bindeglied zwischen beiden Staaten zukommt. Die Kommission betonte, dass dieses Potential künftig stärker für den weiteren Ausbau der bereits guten Beziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan genutzt werden soll, insbesondere für die Beziehungen im Bereich der Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur sowie den zivilgesellschaftlichen Dialog.
5. Die Kommission begrüßte, dass den Kasachstandeutschen – ebenso wie anderen Minderheiten der Republik Kasachstan – die Möglichkeit geboten wird, sich im Rahmen der EXPO 2017 in Astana zu präsentieren. Die kasachische Seite erläuterte den Vorbereitungsstand auf die EXPO 2017. Die Kommission nahm den Vortrag der AgVDK "Wiedergeburt" mit deren Ideen zur Präsentation der deutschen Minderheit interessiert zur Kenntnis. Sie ermutigte die Selbstorganisation der Deutschen Kasachstans, die Pläne weiter zu verfolgen und die Chance zu nutzen, einem breiten Publikum die Geschichte der Deutschen in Kasachstan und ihre Rolle und Bedeutung in der kasachischen Gesellschaft und Wirtschaft sowie beim Aufbau von Beziehungen nach Deutschland nahe zu bringen.
6. Die Kommission nahm die Tätigkeitsberichte des Vorsitzenden der AgVDK „Wiedergeburt“ und der Experten für Jugend- und Sozialarbeit der AgVDK „Wiedergeburt“ entgegen. Beide Seiten würdigten das hohe Niveau der von ihnen durchgeführten Maßnahmen und hoben die Bedeutung der Sozialarbeit, einer konsequenten Förderung insbesondere der Jugend und des Erhalts der deutschen Sprache für den Fortbestand der ethnischen Kultur der Kasachstandeutschen hervor. Die Kommission empfiehlt der AgVDK „Wiedergeburt“, die Zusammenarbeit mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen der Republik Kasachstan zu intensivieren.

7. Die Kommission unterstrich die besondere Bedeutung des deutschen Sprachunterrichts für die Kasachstandeutschen sowie für die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen und den kulturellen und wissenschaftlichen Austausch zwischen beiden Staaten. Sie begrüßte Initiativen, die zu einer weiteren Verbreitung der deutschen Sprache führen, wie z.B. die am 15. Juni 2016 durch die Nazarbayev Intellectual Schools und die deutsche „Zentralstelle für das Auslandsschulwesen“ in Kasachstan geschlossene Kooperationsvereinbarung zur Förderung des Deutschunterrichts an den Nazarbayev Intellectual Schools. Darüber hinaus würdigte die Kommission das Engagement der AgVDK "Wiedergeburt" und der im Land vertretenen deutschen Kulturmittler (GI, ZfA, DAAD und ifa) für die Förderung der deutschen Sprache in der Republik Kasachstan. Die Kommission empfiehlt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Empfehlungen zur weiteren Popularisierung der deutschen Sprache in Kasachstan; dieser Arbeitsgruppe sollen Vertreter der zuständigen deutschen und kasachischen Behörden angehören. Die Kommission begrüßt die Vorlage erster Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe in der nächsten Sitzung der Regierungskommission.
8. Die Kommission nahm die Berichte der Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen aus der Republik Kasachstan und der Bundesrepublik Deutschland über die von ihnen durchgeführten Partnerschaftsmaßnahmen zur Kenntnis. Sie misst der Weiterentwicklung der Partnerschaft zwischen den Zivilgesellschaften in Kasachstan und in Deutschland eine hohe Bedeutung für die Entstehung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen beider Länder zu, die von beiden Seiten besonders unterstützt werden soll.
9. Die Kommission erörterte die Berichte beider Seiten über die geplanten Fördermaßnahmen für die in Kasachstan lebenden ethnischen Deutschen und befürwortete die für 2016 und 2017 vorgesehenen Projekte.
10. Die Kommission begrüßte, dass die AgVDK "Wiedergeburt" gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung - Länderbüro Kasachstan – eine Konferenz aus Anlass der deutschen OSZE-Präsidentschaft plant. Zu dieser von der Deutsch-Kasachischen Universität und weiteren Organisationen unterstützten Veranstaltung sollen Mitglieder der Assemblée des Volkes Kasachstans und von Jugendorganisationen gewonnen werden. Diese Initiative ist ein Beleg dafür, dass die Kasachstandeutschen in der kasachischen Zivilgesellschaft inzwischen eine bedeutende Rolle spielen.

11. Die deutsche Seite teilte mit, dass das Bundesministerium des Innern mit der Ausführung seines Programms zur Förderung der ethnischen Deutschen der Republik Kasachstan auch weiterhin die deutsche Mittlerorganisation „Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ (GIZ) beauftragt. In diesem Zusammenhang wurde die effektive Arbeit der GIZ gewürdigt.
12. Die kasachische Seite informierte über Neuerungen im Bereich des erleichterten Erhalts einer Dauer-Aufenthaltserlaubnis in der Republik Kasachstan.
13. Die nächste Kommissionssitzung findet in Kasachstan statt. Sitzungsdatum und Ort werden auf diplomatischem Weg zwischen beiden Seiten abgestimmt.

Unterzeichnet in Berlin am 8. September 2016 in zwei Originalexemplaren, jeweils in russischer und deutscher Sprache.

Für die deutsche Seite:

Für die kasachische Seite:

---

Hartmut Koschyk  
Beauftragter der Bundesregierung für  
Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten  
und Mitglied des Deutschen Bundestages

---

Roman Vassilenko  
Stellvertretender Außenminister  
der Republik Kasachstan